

1971	Ausgegeben zu Bonn am 3. Dezember 1971	Nr. 57
------	--	--------

Tag	Inhalt	Seite
29. 10. 71	Bekanntmachung über den Geltungsbereich der Genfer Abkommen zur Vereinheitlichung des Wechselrechts	1281
29. 10. 71	Bekanntmachung über den Geltungsbereich der Genfer Abkommen zur Vereinheitlichung des Scheckrechts	1282
12. 11. 71	Bekanntmachung über das Inkrafttreten der Verordnung über die Inkraftsetzung einer Ergänzung des Abschnittes II der Anlage I zum Vertrag vom 31. Mai 1967 zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Republik Österreich über zoll- und paßrechtliche Fragen, die sich an der deutsch-österreichischen Grenze bei Staustufen und Grenzbrücken ergeben	1283
15. 11. 71	Bekanntmachung über den Geltungsbereich des Abkommens über die Gründung eines Rates für die Zusammenarbeit auf dem Gebiete des Zollwesens	1284
30. 11. 71	Bekanntmachung über das Inkrafttreten des Wiener Übereinkommens über konsularische Beziehungen vom 24. April 1963	1285

Bekanntmachung über den Geltungsbereich der Genfer Abkommen zur Vereinheitlichung des Wechselrechts

Vom 29. Oktober 1971

Fidschi hat in einer an den Generalsekretär der Vereinten Nationen gerichteten Note vom 25. März 1971 erklärt, daß es sich an das Abkommen vom 7. Juni 1930 über das Verhältnis der Stempelgesetze zum Wechselrecht (Reichsgesetzbl. 1933 II S. 377, 468), das vor Erlangung der Unabhängigkeit durch die Regierung des Vereinigten Königreichs auf sein Gebiet erstreckt worden war, gebunden betrachtet, und zwar unter den sich aus Abschnitt D des Protokolls zu dem Abkommen ergebenden Einschränkungen.

Die Erklärungen über die Weitergeltung des Abkommens über das Verhältnis der Stempelgesetze zum Wechselrecht wurden von Malta am 6. Dezember 1966 und von Zypern am 5. März 1968 abgegeben. Die Bekanntmachungen vom 6. März 1967 (Bundesgesetzbl. II S. 1193) und vom 7. Juni 1968 (Bundesgesetzbl. II S. 582) werden insoweit ergänzt.

Diese Bekanntmachung ergeht im Anschluß an die Bekanntmachung vom 12. Oktober 1970 (Bundesgesetzbl. II S. 1064).

Bonn, den 29. Oktober 1971

Der Bundesminister des Auswärtigen
In Vertretung
Frank

**Bekanntmachung
über den Geltungsbereich der Genfer Abkommen
zur Vereinheitlichung des Scheckrechts**

Vom 29. Oktober 1971

Fidschi hat in einer an den Generalsekretär der Vereinten Nationen gerichteten Note vom 25. März 1971 erklärt, daß es sich an das Abkommen vom 19. März 1931 über das Verhältnis der Stempelgesetze zum Scheckrecht (Reichsgesetzbl. 1933 II S. 537, 618), das vor Erlangung der Unabhängigkeit durch die Regierung des Vereinigten Königreichs auf sein Gebiet erstreckt worden war, gebunden betrachtet.

Die Erklärungen über die Weitergeltung des Abkommens über das Verhältnis der Stempelgesetze zum Scheckrecht wurden von Malta am 6. Dezember 1966 und von Zypern am 5. März 1968 abgegeben. Die Bekanntmachungen vom 6. März 1967 (Bundesgesetzbl. II S. 1193) und vom 7. Juni 1968 (Bundesgesetzbl. II S. 582) werden insoweit ergänzt.

Für Malawi ist nur das Abkommen über das Einheitliche Scheckgesetz am 1. Februar 1966 in Kraft getreten. Die Bekanntmachung vom 14. April 1966 (Bundesgesetzbl. II S. 250) wird insoweit ergänzt.

Diese Bekanntmachung ergeht im Anschluß an die Bekanntmachung vom 19. Oktober 1970 (Bundesgesetzbl. II S. 1075).

Bonn, den 29. Oktober 1971

Der Bundesminister des Auswärtigen
In Vertretung
Frank

Bekanntmachung
über das Inkrafttreten der Verordnung über die Inkraftsetzung einer Ergänzung des
Abschnittes II der Anlage I zum Vertrag vom 31. Mai 1967 zwischen der
Bundesrepublik Deutschland und der Republik Österreich
über zoll- und paßrechtliche Fragen, die sich an der deutsch-österreichischen Grenze
bei Staustufen und Grenzbrücken ergeben

Vom 12. November 1971

Auf Grund des § 3 Abs. 3 der Verordnung vom 4. Juni 1971 über die Inkraftsetzung einer Ergänzung des Abschnittes II der Anlage I zum Vertrag vom 31. Mai 1967 zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Republik Österreich über zoll- und paßrechtliche Fragen, die sich an der deutsch-österreichischen Grenze bei Staustufen und Grenzbrücken ergeben (Bundesgesetzbl. 1971 II S. 469) wird hiermit bekanntgemacht, daß die Verordnung nach ihrem § 3 Abs. 1

am 14. November 1971

in Kraft tritt.

Am gleichen Tage tritt auf Grund des Notenwechsels vom 14./23. September 1971 die Vereinbarung vom 24. November/15. Dezember 1970 zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der Regierung der Republik Österreich zur Ergänzung des Abschnittes II der Anlage I zum Vertrag vom 31. Mai 1967 zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Republik Österreich über zoll- und paßrechtliche Fragen, die sich an der deutsch-österreichischen Grenze bei Staustufen und Grenzbrücken ergeben (Bundesgesetzbl. 1971 II S. 470), in Kraft.

Bonn, den 12. November 1971

Der Bundesminister
für Wirtschaft und Finanzen
In Vertretung
Dr. Emde

Der Bundesminister des Innern
In Vertretung
Dr. Rutschke

Bekanntmachung
über den Geltungsbereich des Abkommens
über die Gründung eines Rates
für die Zusammenarbeit auf dem Gebiete des Zollwesens
Vom 15. November 1971

Das Abkommen vom 15. Dezember 1950 über die Gründung eines Rates für die Zusammenarbeit auf dem Gebiete des Zollwesens (Bundesgesetzbl. 1952 II S. 1, 19) ist nach seinem Artikel XVIII Abs. c für
Kanada am 12. Oktober 1971
in Kraft getreten.

Diese Bekanntmachung ergeht im Anschluß an die Bekanntmachung vom 27. Mai 1971 (Bundesgesetzbl. II S. 843).

Bonn, den 15. November 1971

Der Bundesminister des Auswärtigen
In Vertretung
Frank

**Bekanntmachung
über das Inkrafttreten des Wiener Übereinkommens
über konsularische Beziehungen vom 24. April 1963**

Vom 30. November 1971

I.

Nach Artikel 4 Abs. 2 des Gesetzes vom 26. August 1969 zu dem Wiener Übereinkommen vom 24. April 1963 über konsularische Beziehungen (Bundesgesetzbl. 1969 II S. 1585) wird hiermit bekanntgemacht, daß das Übereinkommen nach seinem Artikel 77 sowie die Fakultativ-Protokolle über den Erwerb der Staatsangehörigkeit und über die obligatorische Beilegung von Streitigkeiten vom selben Tage nach ihrem Artikel VI und VIII für die

Bundesrepublik Deutschland am 7. Oktober 1971
in Kraft getreten sind.

Die Ratifikationsurkunde der Bundesrepublik Deutschland ist am 7. September 1971 beim Generalsekretär der Vereinten Nationen in New York hinterlegt worden.

Bei der Hinterlegung der Ratifikationsurkunde hat der Beobachter der Bundesrepublik Deutschland bei den Vereinten Nationen die folgende Erklärung abgegeben:

(Übersetzung)

"In connexion with the deposit today of the instrument of ratification to the Vienna Convention on Consular Relations done at Vienna on 24 April 1963 and to the Optional Protocols concerning Acquisition of Nationality and the Compulsory Settlement of Disputes, I have the honour to declare that the Government of the Federal Republic of Germany does not regard as valid the reservations to articles 46, 49, 62 and 65 of the Convention made by the Government of the United Arab Republic.

This declaration shall not be regarded as an obstacle to the entry into force of the Convention between the Federal Republic of Germany and the United Arab Republic."

„In Zusammenhang mit der heutigen Hinterlegung der Ratifikationsurkunde zu dem Wiener Übereinkommen über konsularische Beziehungen vom 24. April 1963 und zu den Fakultativ-Protokollen über den Erwerb der Staatsangehörigkeit und über die obligatorische Beilegung von Streitigkeiten beehre ich mich zu erklären, daß die Regierung der Bundesrepublik Deutschland die Vorbehalte der Regierung der Vereinigten Arabischen Republik zu den Artikeln 46, 49, 62 und 65 nicht als rechtswirksam betrachtet.

Diese Erklärung kann nicht so ausgelegt werden, daß sie das Inkrafttreten des Übereinkommens zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Vereinigten Arabischen Republik verhindert."

II.

Das Übereinkommen ist ferner für die folgenden Staaten in Kraft getreten:

Algerien	am	19. März 1967
Argentinien	am	6. April 1967
Belgien	am	9. Oktober 1970
Bolivien	am	22. Oktober 1970
Brasilien	am	10. Juni 1967
Chile	am	8. Februar 1968
Costa Rica	am	19. März 1967
Dominikanische Republik	am	19. März 1967
Ecuador	am	19. März 1967
Frankreich	am	30. Januar 1971
Gabun	am	19. März 1967
Ghana	am	19. März 1967
Heiliger Stuhl	am	7. November 1970
Honduras	am	14. März 1968

Irak	am	13. Februar 1970
Irland	am	9. Juni 1967
Italien	am	25. Juli 1969
Jugoslawien	am	19. März 1967
Kamerun	am	21. Juni 1967
Kenia	am	19. März 1967
Kuba	am	19. März 1967
Liechtenstein	am	19. März 1967
Madagaskar	am	19. März 1967
Mali	am	27. April 1968
Mauritius	am	12. Juni 1970
Mexiko	am	19. März 1967
Nepal	am	19. März 1967
Niger	am	19. März 1967
Nigeria	am	21. Februar 1968
Obervolta	am	19. März 1967
Osterreich	am	12. Juli 1969
Pakistan	am	14. Mai 1969
Panama	am	27. September 1967
Paraguay	am	22. Januar 1970
Philippinen	am	19. März 1967
Schweiz	am	19. März 1967
Senegal	am	19. März 1967
Somalia	am	28. April 1968
Spanien	am	5. März 1970
Trinidad und Tobago	am	19. März 1967
Tschechoslowakei	am	12. April 1968
Tunesien	am	19. März 1967
Uruguay	am	9. April 1970
Venezuela	am	19. März 1967
Vereinigte Arabische Republik	am	19. März 1967
Vereinigte Staaten	am	24. Dezember 1969

III.

Bei Hinterlegung der Ratifikations- oder Beitrittsurkunde wurden die folgenden Erklärungen oder Vorbehalte abgegeben:

Frankreich*(Übersetzung)*

«Le Gouvernement de la République française ne considère pas comme valides les réserves faites aux articles 46, 49, 62 et 65 de la Convention par le Gouvernement de la République arabe unie.

La présente déclaration ne sera pas considérée comme faisant obstacle à l'entrée en vigueur de la Convention entre la République française et la République arabe unie.»

„Die Regierung der Französischen Republik betrachtet die Vorbehalte der Vereinigten Arabischen Republik zu den Artikeln 46, 49, 62 und 65 des Übereinkommens als nicht rechtswirksam.

Diese Erklärung kann nicht so interpretiert werden, daß sie das Inkrafttreten des Übereinkommens zwischen der Französischen Republik und der Vereinigten Arabischen Republik verhindert.“

Italien*(Übersetzung)*

“With reference to the provision contained in article 36, paragraph 1 (c), of the Convention on Consular Relations, the Italian Government considers that the right of a consular official to visit nationals of his State who are for any reason held in custody and to act on their behalf may

(Übersetzung)

„Zu Artikel 36 Absatz 1 c des Übereinkommens über konsularische Beziehungen ist die italienische Regierung der Auffassung, daß auf das Recht eines Konsularbeamten, Angehörige seines Staates, die sich aus irgendeinem Grunde in Haft befinden, aufzusuchen und für sie tätig zu wer-

not be waived, inasmuch as it is embodied in general law. The Italian Government will therefore act on the basis of reciprocity."

Kuba

(Übersetzung)

"The Revolutionary Government of Cuba makes an express reservation to the provisions of articles 74 and 76 of the Convention because it considers that, in view of the nature of the content and rules of the Convention, all free and sovereign States have the right to participate in it, and the Revolutionary Government is therefore in favour of facilitating accession by all countries in the international community, without distinction as to the territorial size of States, the number of their inhabitants or their social, economic or political systems."

Mexiko

Mexiko hat den bei Unterzeichnung erklärten Vorbehalt bei Hinterlegung der Ratifikationsurkunde bestätigt.

Vereinigte Arabische Republik

Die Vereinigte Arabische Republik hat den folgenden Vorbehalt erklärt:

(Übersetzung)

« Le paragraphe 1 de l'article 46 relatif à l'exemption d'immatriculation des étrangers et de permis de séjour ne s'appliquera pas aux employés consulaires.

L'article 49 relatif à l'exemption fiscale ne s'appliquera qu'aux fonctionnaires consulaires, à leur conjoint et à leurs enfants mineurs. Cette exemption ne peut être étendue aux employés consulaires ni aux membres du personnel de service.

L'article 62 relatif à l'exemption douanière des objets destinés à l'usage officiel d'un poste consulaire dirigé par un fonctionnaire consulaire honoraire ne sera pas applicable.

L'article 65 n'est pas accepté. Les fonctionnaires consulaires honoraires ne peuvent être exemptés de l'immatriculation des étrangers et du permis de séjour.

La République arabe unie interprète les privilèges et immunités spécifiés dans ladite Convention comme n'étant accordés qu'aux fonctionnaires consulaires, à leur conjoint et à leurs enfants mineurs et comme ne pouvant être étendus à d'autres membres de leur famille.»

Venezuela

Venezuela hat bei Hinterlegung seiner Ratifikationsurkunde erklärt, daß es die bei Unterzeichnung gemachten Vorbehalte zurückziehe.

den, nicht verzichtet werden kann, da es im allgemeinen Recht verankert ist. Die italienische Regierung wird deshalb auf der Grundlage der Gegenseitigkeit vorgehen."

(Übersetzung)

„Die Revolutionsregierung von Kuba macht einen ausdrücklichen Vorbehalt zu den Artikeln 74 und 76 des Übereinkommens, da sie der Auffassung ist, daß in Anbetracht der Art des Inhalts und der Bestimmungen des Übereinkommens alle freien und souveränen Staaten berechtigt sind, an ihm teilzunehmen; die Revolutionsregierung befürwortet daher eine Erleichterung des Beitritts aller Staaten der internationalen Gemeinschaft ohne Unterschied der Größe des Hoheitsgebiets, der Zahl der Einwohner oder des gesellschaftlichen, wirtschaftlichen oder politischen Systems.“

(Übersetzung)

„Artikel 46 Absatz 1 betreffend die Befreiung von der Ausländermeldepflicht und der Aufenthaltsgenehmigung findet keine Anwendung auf Bedienstete des Verwaltungs- und technischen Personals.

Artikel 49 betreffend die Befreiung von der Besteuerung findet nur auf Konsuln, ihre Ehegatten und ihre minderjährigen Kinder Anwendung. Diese Befreiung kann nicht auf Bedienstete des Verwaltungs- und technischen Personals und auf Mitglieder des dienstlichen Hauspersonals ausgedehnt werden.

Artikel 62 betreffend die Befreiung von Zöllen und Steuern für Gegenstände, die für den amtlichen Gebrauch einer von einem Wahlkonsul geleiteten konsularischen Vertretung bestimmt sind, findet keine Anwendung.

Artikel 65 wird nicht angenommen. Wahlkonsuln können nicht von der Ausländermeldepflicht und der Aufenthaltsgenehmigung befreit werden.

Nach Auffassung der Vereinigten Arabischen Republik werden die in diesem Übereinkommen bezeichneten Vorrechte und Immunitäten nur den Konsuln, ihren Ehegatten und ihren minderjährigen Kindern gewährt und können nicht auf andere Familienmitglieder erstreckt werden.“

IV.

Das Fakultativ-Protokoll über den Erwerb der Staatsangehörigkeit ist für die folgenden Staaten in Kraft getreten:

Belgien	am	9. Oktober 1970
Dominikanische Republik	am	19. März 1967
Gabun	am	19. März 1967
Ghana	am	19. März 1967
Irak	am	13. Februar 1970
Italien	am	25. Juli 1969
Kenia	am	19. März 1967
Madagaskar	am	19. März 1967
Nepal	am	19. März 1967
Panama	am	27. September 1967
Paraguay	am	22. Januar 1970
Philippinen	am	19. März 1967
Senegal	am	19. März 1967
Tunesien	am	23. Februar 1968
Vereinigte Arabische Republik	am	19. März 1967

V.

Das Fakultativ-Protokoll über die obligatorische Beilegung von Streitigkeiten ist für die folgenden Staaten in Kraft getreten:

Belgien	am	9. Oktober 1970
Dominikanische Republik	am	19. März 1967
Frankreich	am	30. Januar 1971
Gabun	am	19. März 1967
Italien	am	25. Juli 1969
Kenia	am	19. März 1967
Liechtenstein	am	19. März 1967
Madagaskar	am	19. März 1967
Mauritius	am	12. Juni 1970
Nepal	am	19. März 1967
Obervolta	am	19. März 1967
Österreich	am	12. Juli 1969
Panama	am	27. September 1967
Paraguay	am	22. Januar 1970
Philippinen	am	19. März 1967
Schweiz	am	19. März 1967
Senegal	am	19. März 1967
Vereinigte Staaten	am	24. Dezember 1969

Bonn, den 30. November 1971

Der Bundesminister des Auswärtigen
In Vertretung
Frhr. v. Braun

Herausgeber: Der Bundesminister der Justiz — Verlag: Bundesanzeiger Verlagsges. m. b. H. — Druck: Bundesdruckerei Bonn.
Postanschrift für Abonnementsbestellungen sowie für Bestellungen bereits erschienener Ausgaben:
Bundesgesetzblatt, 53 Bonn 1, Postfach 624, Telefon 22 40 86 — 88.

Das Bundesgesetzblatt erscheint in drei Teilen. In Teil I und II werden die Gesetze und Verordnungen in zeitlicher Reihenfolge nach ihrer Ausfertigung verkündet. Laufender Bezug nur im Postabonnement. Abbestellungen müssen bis spätestens 30. 4. bzw. 31. 10. beim Verlag vorliegen. Im Teil III wird das als fortgeltend festgestellte Bundesrecht auf Grund des Gesetzes über Sammlung des Bundesrechts vom 10. Juli 1958 (BGBl. I S. 437) nach Sachgebieten geordnet veröffentlicht. Der Teil III kann nur als Verlagsabonnement bezogen werden.
Bezugspreis für Teil I und Teil II halbjährlich je 25.— DM. Einzelstücke je angefangene 16 Seiten 0,65 DM. Dieser Preis gilt auch für die Bundesgesetzblätter, die vor dem 1. Juli 1970 ausgegeben worden sind. Lieferung gegen Voreinsendung des Betrages auf das Postscheckkonto Bundesgesetzblatt, Köln 3 99 oder gegen Vorausrechnung bzw. gegen Nachnahme.
Preis dieser Ausgabe 0,65 DM zuzüglich Versandgebühr 0,15 DM, bei Lieferung gegen Vorausrechnung zuzüglich Portokosten für die Vorausrechnung.
Im Bezugspreis ist Mehrwertsteuer enthalten; der angewandte Steuersatz beträgt 5,5 %.